

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismuslehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, [1753?]

VD18 11274964

Vom sechsten Gebote.

urn:nbn:de:gbv:45:1-19493

Todtschlag nicht gebührlich ahnden, und strafen.

Die Liebe aufheben und erkalten lassen.

Dem Feinde nicht vergeben, nicht für ihn beten, nicht freundlich seyn, nicht wohlthun.

2. Die Tugenden, so allhie geboten.
Christliche Liebe und Treue.

Freundlichkeit.

Freundschaft.

Barmherzigkeit.

Einträchtigkeit.

Geduld und Sanftmuth.

Versöhnlichkeit.

Brüderliche Vermahnung, welche geschehen soll:

1. Gründlich, daß man sich der Sachen wohl erkundige.

2. Demüthig, nicht aus Hoffart.

3. Freundlich.

4. Bequemlich und zu rechter Zeit.

5. Beharrlich.

Brüderliche Vermahnung annehmen, und sich gerne strafen lassen.

Vom sechsten Gebote.

*Wie lautet das sechste Gebot.

Du sollt nicht ehebrechen.

E 4

Was

*Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
Daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Werken, und ein jeglicher sein Ge-
mahl lieben und ehren.

*Was sollen wir nicht thun nach diesem
sechsten Gebote?

Nicht sollen wir ehebrechen.

*Wer soll nicht ehebrechen?

Der Mensch, dessen Herz voll Unreinige-
keit ist.

Aus dem Herzen kommen arge Ge-
danken, Mord, Ehedruch, Hurerey ic.
Matth. 15, 19.

*Was heisset alhie ehebrechen?

Ehebrechen heißt so viel, als unkeusch seyn.

*Wem wird in diesem sechsten Gebote
etwas geboten?

Erstlich wird darinn allen Christen insges-
mein, und darnach allen Eheleuten insonder-
heit etwas geboten.

*Was wird insgemein geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in
Worten und Werken.

*Wer soll also keusch und züchtig
leben?

Wir Christen, die wir Glieder Christi
und Tempel Gottes sind.

Wisset

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Sollt ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sey ferne. 1 Cor. 6, 15. 19.

*Wer ist's denn, der keusch und züchtig lebet?

Der die unreinen Begierden des Herzens dämpfet, vor leichtfertigen Geberden, schandbaren Worten, und unzüchtigen Werken sich hütet.

*Sind denn des Herzens unreine Begierden auch Sünde?

Ja. Wer ein Weib ansiehet, ihr zu beghehen, der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

*Sage mir einen Spruch von leichtfertigen Geberden?

Sie haben Aagen voll Ehebruchs. 2 Petr. 2, 14. Sir. 26, 12.

*Beweise, daß schandbare Worte verboten sind?

Hurerey und alle Unreinigkeit oder Gels laffet nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, auch schandbare Worte und Narrentheidlinge oder Scherz, welche euch nicht geziemen 2c. Ephes. 5, 3. 4.

*Was sagt die Schrift von unzüchtigen Werken?

E 5

Offen

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht &c. Von welchen ich euch habe zuvor gesaget, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5, 19.

Was wird insonderheit den Eheleuten im sechsten Gebote geboten?

Ein jeglicher (Mann) soll sein Gemahl (oder Frau) und wiederum eine jegliche Frau ihren Mann lieben und ehren.

Beweise, daß der Mann seine Frau lieben und ehren soll?

Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5, 25.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächesten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Womit beweiset die Frau, daß sie ihren Mann auch liebe und ehre?

Durch ihre Unterthänigkeit und Gehorsam.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern,

men, als dem Herrn, denn der Mann ist des Weibes Haupt. Ephes. 5, 22. 23.

Sara war Abraham gehorsam, und hieß ihn Herr. 1 Petr. 3, 6.

Warum stehet in deinem Catechismo: Ein jeglicher soll sein Gemahl, und nicht seine Gemahlen, lieben?

Weil in der Ehe viele Weiber oder viele Männer zugleich zu haben, verboten ist.

Christus saget, habet ihr nicht gelesen, daß der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19, 4. 5. 6. 1 Buch Mos. 2, 24.

Folgen 1. die Sünden, so in diesem sechsten Gebote verboten.

Nicht allein an seinem Ehegatten untreu werden, sondern auch alle unzüchtige Begierden, Gedanken, Worte, Geberden, Werke, und was sonst zur Unzucht Anlaß, Ursach und Gelegenheit giebt, als da sind:

E 6

Ber

Verbubete und vorwitzige Augen.
 Ueppiger und allzuköstlicher Schmuck in
 Kleidungen.

Bublenlieder, ärgerliche Bücher, Reden
 und Gemähle.

Böse Gesellschaft und vielfältige Zusam-
 menkünfte an verdächtigen Orten.

Faulheit und Müßiggang.

Leichfertige Geberden, Spiele und Tänze.

Fressen und Saufen.

Löffel und Buhleren.

Koppleren.

Berachtung des Ehestandes, und dero
 gleichen.

Das verruchte Fastnachtwesen, Maim-
 menschanzen, und ärgerliche Aufzüge.

Unzüchtige Comödien.

Unverschämte neue Trachten.

Sich andern zu gefallen puzen.

Unzüchtige Häuser und Gelage dulden,
 und nicht zerstören.

Den Ehestand unbesonnen und ohne Bes-
 bet und Rath antreten.

Ungewöhnliche Mittel gebrauchen, die
 Liebe zu gewinnen.

Die Leute am Narrenseil führen und
 aufsetzen.

Lieder.

Eledertlich mit Verlöbniß spielen, und
Ehescheidung suchen.

Zu Hochzeiten mehr auf Kleider und
Wirthschaft sehen, als auf Gottes Werk.

Verlöbniß und Hochzeit nicht unterschei-
den, noch der rechten Zeit erwarten.

Versprochene Ehe nicht halten.

Verachtung und Eifersucht unter Ehe-
leuten.

Unfruchtbarkeit aufrücken.

Sich ungebührlich entblößen.

Den Ehestand verachten.

Verbleiben ehelich zu werden.

Concubinen halten.

2. Die Tugenden, so allhie geboten.

Daß ein jeder für sich und insgemein,
(in und auffer der Ehe,) keusch und züchtig
lebe, (in der Ehe) sein Gemahl liebe und
ehre, und seines Nächsten Zucht und Ehre
rette, und bewahre.

Zum keuschen und züchtigen Leben aber
wird erfordert:

1. Ein reines, keusches, züchtiges Herz,
Gedanken, Heberden, Worte und Werke.

2. Mäßigkeit. 3. Demuth und Ehrbarkeit
in Kleidern. 4. Arbeitsamkeit, damit das
Fleisch nicht geil werde.

Vom siebenden Gebote.

* Wie lautet das siebende Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld und Gut nicht nehmen noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

* Was wird insgemein in diesem siebenden Gebote verboten?

Das Stehlen.

* Was heisset stehlen?

Stehlen heisset dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen, und mit falscher Waare oder Handel an sich bringen.

* Wessen Geld und Gut sollen wir nicht nehmen?

Unsers Nächsten, er sey Feind oder Freund, Jude oder Christ.

* Auf was Weise sollen wir unserm Nächsten nichts nehmen?

Wir sollen ihm nichts nehmen, weder mit Gewalt, noch mit List.

* Wie geschieht dieses Nehmen mit Gewalt?

Durch Rauben, Plündern, bey Nacht einbrechen.

Wie